

## Wir können es schaffen, wenn...

### ...jeden Tag mehr Kollegen in Streik treten!

Keine Frage, unser Streik bei der CFM ist weiter gegangen. Und er ist gut weiter gegangen. Am Montag waren wir 600. Und jeden Tag werden es mehr. Und dies, weil wir es schaffen, immer mehr KollegInnen zu erreichen und sie von unserer Sache zu überzeugen.

Am Montag sind drei Reinigungs-KollegInnen aus der Spätschicht in Mitte zum ersten Mal in den Streik getreten. Sie haben es durch harträckige Diskussionen gestern geschafft, dass weitere vier KollegInnen aus der Frühschicht sich in Mitte angeschlossen haben. Und wenigstens fünf sind aus der Reinigung im Virchow dazu gekommen. Auch mindestens zwei gestellte KollegInnen sind aus der Reinigung dabei. Der Shuttle liegt still, Kollegen vom Blutshuttle machen ebenfalls mit. Die gesamte Steglitzer Steri, einschließlich der Gestellten, sind im Streik. Auch aus dem Virchow haben sich aus diesem Bereich endlich am Mittwoch KollegInnen angeschlossen.

### ... wir jetzt nicht locker lassen!

Es gibt noch viele KollegInnen, die schwanken. Noch ist nicht allen klar, warum es in diesem Streik geht. Aber jeder und jede von uns kann sich auf die Socken machen und zu den Kollegen hingehen und reden. Die letzten Tage zeigen, dass das etwas bringt. Auch wenn jeden Tag nur 10 oder 20 Kollegen mehr dazu kommen... So kann die Streikfront wachsen. Wir können den noch arbeitenden Kollegen Mut machen und auch die Gestellten überzeugen. Unsere Niedriglöhne drücken schließlich auch auf ihre Arbeitsbedingungen.

### Kommt heute zur Streikversammlung!

Um uns besser zu organisieren und zu beraten, wie wir alle weiter machen können, kommt heute alle zur **Streikversammlung am Virchow um 10:30 Uhr**. Hier kann jeder reden, jeder Fragen stellen, jeder Ideen einbringen. Gemeinsam werden wir unsere nächsten Schritte planen und der CFM einheizen.

### Es muss richtig weh tun!

Die CFM soll spüren, wo der Hammer hängt und dass der Streik seine Auswirkungen zeigt, ist kein Geheimnis mehr. Es hagelt bereits im CVK Beschwerden durch die Patienten, weil die Heizung „rein zufällig“ auf Hochtouren läuft. Genau! Die

CFM muss mit Beschwerden überflutet werden. Und da fallen uns doch sicher noch mehr Aktionen ein, oder? Kollegen, lasst die Synapsen heiß laufen, wie wir noch mehr werden können und wir die CFM lahm legen können.

### Dussmann hat es dicke.

Dussmann gehört zu einem Teil die CFM. Und während wir dafür streiken, nicht mehr für Sklavenlöhne und ungleiche, ungerechte Bedingungen arbeiten zu müssen, gibt Dussmann seine Bilanz für 2010 bekannt. Satte 1,57 Mrd. Euro Gewinn! Dazu haben wir einen Teil beigetragen und deshalb wollen wir davon unseren Anteil. Her mit der Kohle!

### „Wir wollen nicht reich werden – wir wollen nur leben!“

Wir wollen einen Tarifvertrag für die CFM – konkret fordern wir und die Gewerkschaften:

- 39 Stunden/Woche
- 30 Tage Urlaub für alle!
- Zusatzurlaub bei Wechselschicht und Schichtarbeit
- Jahressonderzahlung (Weihnachtsgeld) wie die Gestellten.

- Genauso viel Lohn wie die Gestellten.

Schluss mit den willkürlichen Verträgen mit herrschender Nasenpolitik.

Und es muss noch mehr passieren und das muss genauso mit verhandelt werden, damit wir von unserer Arbeit leben können:

- Weg mit der Anwesenheitsprämie!
- Mindestens 8 Stunden/Tag Arbeit für die Reinigungskräfte.

### Von wegen Friedenspflicht!

Uns wurde die ganze Zeit gesagt, wir dürften nicht streiken, solange verhandelt wird. Aber das stimmt nicht. Das BUNDESARBEITSGERICHT hat entschieden: Urteil vom 24.4.2007, 1 AZR 252/06:

„Verhandlungen der Tarifvertragsparteien über eine bestimmte Tarifforderung begründen keine auf ihren Gegenstand bezogene **Friedenspflicht**. Diese entsteht **erst mit dem Abschluss** des erstrebten Tarifvertrags (vgl. BAG 10. Dezember 2002 - 1 AZR 96/02 - BAGE 104, 155, zu B I 2 a der Gründe).“

Und auf Deutsch heißt das: solange uns kein unterschriebener Tarifvertrag vorliegt, kann uns niemand - Verhandlungen hin oder her - das Recht auf streiken nehmen!

### **Wir zeigen Gesicht**

Das Regime der Angst, welches die CFM hier führt, zieht bei uns nicht mehr. Da können die Spitzel und Spione der CFM-Leitung ruhig 3mal mit der Kamera im CVK an uns Streikenden vorbei fahren. Es ist unser gutes Recht zu streiken und wir haben allen Grund – wir lassen uns nicht mehr länger einschüchtern. Denn wenn wir jetzt alle an einem Strang ziehen und weiter machen, können die uns gar nix!

### **Die sind nicht ganz sauber!**

Ganze Stationen stehen z.B. im Bettenhochhaus Mitte leer, doch nicht mal einen Pausenraum für die Reinigungskräfte will man bezahlen. Aber nicht nur uns Kollegen in Mitte wird der „Luxus“ eines Pausenraums verwehrt, im Virchow läuft das gleiche Spiel. Dort müssen unsere KollegInnen auf der CT in einem kleinen, dunklen Kabuff während ihrer Pausen hausen und hoffen, irgendwann mal einen angemessenen Platz zu bekommen!

In der CT/Radiologie waren bis 2009 fünf Reinigungskräfte beschäftigt. Dann wurde eine Kollegin abgezogen und versprochen, dass nach der Renovierung der CT wieder eine fünfte Kollegin dazu kommt. Zwei Jahre später arbeiten sie immer noch zu viert, doch die Charité bezahlt weiterhin für fünf. Die CFM sackt das Geld einfach für die Chefetage ein.

### **Wasser marsch!**

Gott sei Dank gibt es Eimer, denn diese brauchen wir immer öfter. Während des Streiks ist mal wieder ein Rohr gebrochen... diesmal im Keller in Mitte. Der Kollege aus dem Keller ist dann nach oben in den Kiosk und musste nach Wasser fragen. Vielleicht sollte die Charité umdenken und ganz nach alter Tradition das Wasser von Eseln transportieren lassen, um die Wasserversorgung im Haus zu garantieren.

### **Der Betrug ist genug!**

Ständig heult die CFM-Leitung, es wäre nicht genug Geld da, um uns anständig bezahlen zu können. Doch anscheinend öffnet unser Streik auch ihr neue Wege. Es gehen Vorschläge an die Beschäftigten, dass sie die 1. Streikwoche bezahlt bekommen werden (wenn sie gestreikt haben), aber nur, wenn sie diese Woche nicht streiken! So läuft also der Hase: sie wissen, dass wir am Existenzminimum leben und versuchen jetzt auch noch, dies zu ihrem Vorteil zu nutzen. Aber nicht mit uns, wir streiken so lange, bis wir genug Geld in den Taschen haben, um endlich gut leben zu können!

### **Was war denn da mit der IG-Bau?**

Die IG-Bau hat mit allen Mitteln versucht vorwiegend uns Reinigungskräfte vom streiken abzuhalten. Überall hingen Plakate aus, dass wir unseren Arbeitsplatz verlieren werden, wenn wir streiken. Alle fragen sich warum? Hat sich die IG-Bau etwa verspekuliert und keine Streikgelder mehr? Braucht etwa auch sie Gelder aus dem Finanzrettungsschirm der Regierung?

### **Dafür haben sie Zeit...**

Der Wasserkopf der CFM hat anscheinend nix zu tun. Da hängen sie den arbeitenden (weil befristet), aber solidarischen KollegInnen den ganzen Tag am Rockzipfel um zu überprüfen, ob sie ja auch richtig arbeiten und nicht etwa so etwas wie Bummelstreik praktizieren. Aha – so wichtig kann ihre reguläre Arbeit ja nicht sein, wenn sie die so locker liegen lassen können.

### **Vorarbeiter müssen endlich anpacken.**

Vorarbeiter tragen das Wort „Arbeit“ oft nur im Namen. Jetzt im Streik lernen sie endlich, was es heißt die Charité zu reinigen. Im CVK müssen sie ran, weil ihnen die Reinigungskräfte ausgehen.

### **Unter der Oberfläche brodelts!**

Nicht alle KollegInnen aus der Charité sind zufrieden mit der so genannten Streikunterbrechung. Auf den Stationen murrts es. Viele haben ein ungutes Gefühl. Die KollegInnen im Notdienst wurden nicht gefragt. Die Zeit, um zu diskutieren, war viel zu kurz. Besonders in Steglitz, wo die Versammelten für Streik stimmten, ist die Unzufriedenheit groß. Und auch an den anderen Standorten haben Kollegen Bauchschmerzen, uns CFMler allein gelassen zu haben. Lasst uns nicht vergessen, es war nicht wirklich unsere Entscheidung, es war ein Manöver von verdi, das zur Spaltung geführt hat. Wir gehören zusammen!

### **DEMO-DEMO-DEMO-DEMO-DEMO-DEMO!!!**

Am Freitag (13. Mai) wird es eine Demo geben für ALLE Beschäftigten der Charité und CFM. Kommt alle – aus der Pflege, aus dem MTA-Bereich, aus der MDA, aus der Aufnahme, aus der ausgegründeten Physiotherapie, aus den Laboren... Kommt und unterstützt diesen Streik. Die CFM-KollegInnen haben für die Charité mitgestreikt – jetzt können wir aus der Charité zeigen, dass wir hinter ihnen stehen.

**Treffpunkt: 15:30 Uhr vor dem CFM-Gebäude am Robert Koch Platz (in der Nähe vom Bettenhochhaus)**